

Energie

Position der Deutschen Zellstoff- und Papierindustrie

Ausgangslage

- Die Zellstoff- und Papierindustrie zählt zu den energieintensiven Grundstoffindustrien in Deutschland.
- Die Energiekosten machen in der Papierindustrie durchschnittlich 10 % des Umsatzes aus.
- Fallende Börsenpreise für Strom werden durch Abgaben für EEG- und KWK-Anlagen, sowie steigende Netzentgelte deutlich überkompensiert. Stromnetzentgelte steigen aufgrund der Energiewende an. Der Handel mit Zertifikaten für CO₂-Emissionen verteuert die fossile Stromerzeugung zusätzlich.

Forderungen der Papierindustrie für den Industriestandort Deutschland

- Erhaltung der intakten Wertschöpfungsketten
 - Grundstoffindustrien und Abnehmerbranchen können schon bei der Entwicklung neuer Produkte am Standort Deutschland eng miteinander kooperieren. Ein klarer Standortvorteil, der erhalten bleiben muss.
- Bereitstellung einer sicheren, sauberen und bezahlbaren Energieversorgung
 - Versorgungssicherheit und Netzstabilität haben oberste Priorität.
- Schaffung eines europaweit offenen Marktes für Gas und Strom
 - Beseitigung von Marktstörungen durch Angebotserweiterung und durch den Ausbau der Kuppelstellen zum Strom- und Gastransport.
- Preisbildung muss transparenter werden
 - Energieversorger bieten nach wie vor nur Stromverträge an, die auf Preisen der EEX-Strombörse basieren. Preistreibende Spekulationen bei Handelsgeschäften müssen verhindert werden.
- Preisbildung sollte die Marktbedingungen widerspiegeln – Abstimmung, Begrenzung und Abbau ökologisch begründeter Zusatzkosten
 - Erneuerbare Energien müssen weiter an den Markt herangeführt und in ihn überführt werden.
 - Instrumente wie z. B. EEG und Emissionshandel erzeugen hohe Kosten und sollten aufeinander abgestimmt werden.
- Erhalt der bestehenden Entlastungsregeln für energieintensive Unternehmen
 - Die Grundstoffindustrie kann höhere Energiekosten nicht über höhere Preise im europäischen und globalen Wettbewerb weitergeben.
- Keine nationalen Alleingänge in der Klima- und Energiepolitik

Eine zukünftige Energiepolitik muss so gestaltet werden, dass Energie für die Unternehmen zuverlässig und zu international wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht. Andernfalls werden künftige Investitionen der energieintensiven Branchen und auch der nachgelagerten Fertigungsstufen nicht mehr in Deutschland stattfinden. Hierbei ist auch eine mittel- bis langfristige Planungssicherheit erforderlich.